

Kein
Ssanin

Kein Buch, das man gelesen haben
muß

Dieser Roman, dessen Bedeutung daran zu ermessen ist, daß er von der russischen Kritik mit Bogols „Toten Seelen“ verglichen wurde, nimmt ein altes Problem auf: den Widerspruch zwischen Osten und Westen in der Seele des Russen und in dem Aufbau der russischen Gesellschaft. Aber er behandelt es in ganz neuer Weise, wie es nur einer behandeln kann, der die Erschütterungen des letzten Jahrzehnts tief und stark miterlebt hat. In der Stimme, die hier spricht, klingen viele Töne zusammen:

**die naive Feierlichkeit des Chronisten
und das dumpfe Pathos eines hell-
scherischen Sektierers, die sichere
Ironie des überlegenen Beobachters**

und die schweifende Breitspurigkeit des Slaven, der ein wunderliches Abenteuer erzählt. Aber das Element, das sie alle unlöslich verschmolzen hat, ist die Sensibilität eines Dichters unserer Zeit, der aus allen Dingen ein schwermütiges Geheimnis erfährt und es uns kundzutun weiß. Bjelys Held ist ein junger Gelehrter und Schriftsteller, dessen Sehnsucht nach dem Sinn des Daseins durch Europas Welt- und Lebensweisheit nicht befriedigt worden ist. Er will nun die Wahrheit in Rußland selbst suchen, in den Tiefen der ringenden russischen Seele und den Offenbarungen ihres Gott-Erlebens. So gerät er in das seltsame Treiben einer mystisch-revolutionären Sekte, die sich seiner zu einem geheimnisvollen Zweck bedienen will.

Verlag der Literarischen Anstalt
Rütten & Loening
Frankfurt am Main

Andr Bjely
Die silberne Taube

Roman

erschienen im Mai



Umfang 10 Seiten
Gebd. M. 5.-
in Halbpergam. gebd. M. 6.50

Ein neuer
Bogol

Ein Buch, das man lesen
sollte

Auch in ihr findet er die Erfüllung nicht; aber er findet in ihr sein Schicksal. Dieses ist nur die äußere Gestalt jener unverrückbaren Tragik, die von Anfang an auf dem Wesensgrund des modernen Russen lag.

Die Begebenheiten dieses merkwürdigen Buches gehen in einer Welt vor sich, die in ihrer Atmosphäre und in allen ihren Einzelheiten mit faszinierender Anschaulichkeit dargestellt ist. Wir sehen

**das dumpfe Leben des Dorfes und
das müde Leben des Schlosses, die
ekstatischen Orgien der Sektierer und
die grotesken Exzesse im Popenhaus;**

sehen eine Fülle von Bildern, von denen jedes scheinbar nur sich selbst meint und doch mit allen zusammenhängt, sie erklärt und von ihnen erklärt wird. Die vielverschlungene Handlung wirkt, je weiter man liest, immer stärker als ein einheitlich Ganzes, in dem jeder Strich notwendig und bedeutsam ist; ein großer Zug seelenvollen, sinnvollen Geschehens geht durch alle diese so vielfältigen Vorgänge; man wird von ihrer zauberhaft bunten Mannigfaltigkeit hingenommen und spürt doch hinter ihnen, in ihnen allen das gleiche, eine Mysterium des Kampfes und der Sehnsucht. Man kann manche Szenen in der Tat nur mit Bogol vergleichen. Wer es mit wachen Sinnen liest, dem wird dieses Buch zum Erlebnis werden.

Verlag der Literarischen Anstalt
Rütten & Loening
Frankfurt am Main